



### Sehr geehrte CC-LandStraD-Interessenten,

vor einem Jahr nahm das Projektteam CC-LandStraD seine Arbeit auf. Mit diesem Newsletter möchten wir gern erste Arbeitsergebnisse vorstellen: das Szenarienkonzept von CC-LandStraD, einen Beitrag zum Fortgang der Teilprojekte „Landnutzungsszenarien 2030“ und „Bundesweiter Beteiligungsprozess“. Aus weiteren Teilprojekten berichten wir Ihnen in den folgenden Newslettern.

Unsere Arbeit wird durch einen Wissenschaftlichen Beirat kritisch begleitet. Wir freuen uns sehr, dass wir dafür renommierte Wissenschaftler gewinnen konnten und stellen Ihnen den Beirat kurz vor. Zudem berichten wir vom ersten Jahrestreffen des Projektes im November 2011 in Bonn.

Wir freuen uns über Ihre Anregungen, Rückmeldungen zum Newsletter sowie zum Projekt.

Mit freundlichen Grüßen & den besten Wünschen für das neue Jahr 2012

*Johanna Fick & H. Gömann*

Dr. Johanna Fick / Dr. Horst Gömann

Projektkoordination CC-LandStraD

### „Wir müssen zu einer Prioritätensetzung kommen“.

*Interessenverbände der Landnutzung gewähren Einblicke in ihre Arbeit*

Seit Herbst 2011 führt das Teilprojekt „Bundesweiter Beteiligungsprozess“ Interviews mit Interessenvertretern der Landnutzung durch. Teilprojektleiterin Dr. Annett Steinführer und Mitarbeiterin Nataly Jürges sprachen z. B. mit Vertretern forst- und landwirtschaftlicher Interessenverbände, kommunaler Spitzenverbände und des Naturschutzes. Bislang wurden dank der hohen Bereitschaft der Praxispartner 15 vertiefende Interviews geführt, weitere sind für das erste Quartal 2012 vorgesehen.

Zentrale Aspekte der Gespräche sind die Bedeutung des Klimawandels für die Verbandsarbeit, die Einschätzung der derzeitigen Flächennutzung in den einzelnen Sektoren, die Benennung von Nutzungskonkurrenzen sowie die Abschätzung von Handlungsmöglichkeiten zur Verringerung von Treibhausgasen und zur Anpassung an den Klimawandel.

Bisher zeigt sich, dass die Auseinandersetzung mit dem Klimawandel und der wahrgenommene Handlungsdruck bei den befragten Verbänden sehr unterschiedlich ist. Flächenkonkurrenzen werden vor allem in den Bereichen Forstwirtschaft und Naturschutz, Landwirtschaft und Siedlung sowie im Bioenergiesektor benannt.

*Annett Steinführer*

### Szenarienkonzeption CC-LandStraD

*Grundlage für interdisziplinäre Projektarbeit gelegt*

Neben Preisentwicklungen auf den Weltmärkten, Klimaänderungen und anderen Faktoren beeinflussen gesellschaftliche Anforderungen (z. B. Bioenergieerzeugung, Natur- und Umweltschutz) die Landnutzung in Deutschland. Insbesondere zwischen den gesellschaftlichen Anforderungen bestehen Zielkonflikte. Deshalb werden Szenarien analysiert, die a) die Unsicherheiten bei der Projektion der zukünftigen Landnutzung reflektieren und b) Auswirkungen unterschiedlicher gesellschaftlicher Anforderungen kontrastieren. Das Szenarienkonzept basiert auf einem komparativ-statischen Vergleich von Auswirkungen sowohl unterschiedlicher globaler und nationaler Entwicklungsszenarien mit dem Zieljahr 2030 als auch von Strategien und Maßnahmen der Landnutzung in Deutschland.

Wesentlich ist eine Referenzsituation zur Einordnung verschiedener globaler Entwicklungsszenarien. Sie stellt das Bezugssystem für die Wirkungsanalyse von Maßnahmen und Strategien der Landnutzung in Deutschland dar. Damit bildet die Konzeption der Referenzsituation die Grundlage für die Modellierung, die Bewertung von Handlungsoptionen und Strategien sowie die Ableitung von Empfehlungen.

In Deutschland sind u.a. drei gesellschaftliche Anforderungen an die Landnutzung bedeutend: der Beitrag der Landnutzung zum Klimaschutz, die Potenziale der Biomasseproduktion zur Energieerzeugung und eine natur- und umweltverträgliche Landbewirtschaftung.



Foto: Birthe Lassen

Unterschiedliche Maßnahmen und Landnutzungssysteme können eingesetzt werden, um diese Anforderungen zu erfüllen. Während einige Maßnahmen Beiträge zu mehreren Zielen leisten können, gibt es auch Maßnahmen, deren Einführung Zielkonflikte bewirken.

Im Projekt werden die Wirkungen verschiedener Maßnahmen, die Beiträge zu den genannten Anforderungen leisten, zunächst analysiert. Anschließend werden sie zu den Strategien *Klimaschutz*, *Energie aus Biomasse* und *Natur- und Umweltschutz* gruppiert, um die aggregierte Wirkung des jeweiligen Maßnahmenbündels abzuschätzen. Da Klimaänderungen die Landnutzung beeinflussen, werden die Maßnahmen mit Blick auf ihre *Eignung gegenüber der Anpassung an den Klimawandel* analysiert.

*Horst Gömann*



## Trends der künftigen Entwicklung von Siedlungsflächen

Erste Ergebnisse im Januar 2012 erwartet

Die Entwicklung von Siedlungs- und Verkehrsflächen hat vielfältige Wirkungen auf unsere Ökosysteme. Dabei gehen die indirekten Wirkungen weit über die direkte Flächenversiegelung hinaus. Die Siedlungsexpansion beeinflusst somit auch Optionen für ein klimaschonendes Landnutzungsmanagement.



Foto: F. Dösch

Deshalb ist es nötig, nicht nur die aktuellen Trends der Siedlungs- und Verkehrsflächenentwicklung zu verstehen, sondern auch die zukünftigen. Dafür wurde die GWS Osnabrück beauftragt, mittels des umweltökono-

mischen Modells PANTA RHEI REGIO (PRR) die künftige Nachfrage nach verschiedenen urbanen Landnutzungstypen zu ermitteln. Das Modell ist besonders geeignet, da es a) die wirtschaftliche Entwicklung einschließlich des Strukturwandels und b) die demographische Entwicklung in Deutschland berücksichtigt. Basierend auf vergangenen Trends werden die Zusammenhänge zur Siedlungs- und Verkehrsflächenentwicklung ökonometrisch geschätzt. Die künftige demographische Entwicklung gibt die Bevölkerungs- und Haushaltsprognose 2030 des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) vor. Die ersten Ergebnisse für Trends der Siedlungs- und Verkehrsflächenentwicklung bis 2030 werden für Januar 2012 erwartet. Dann wird auf Landkreisebene ausgewiesen, wie hoch 2030 voraussichtlich die Inanspruchnahme von Gebäude- und Freiflächen sein wird.

Diese Ergebnisse dienen als Rahmensetzung für die forst- und agrarökonomische Modellierung, aber auch als Eingangsinformationen für das Landnutzungsmodell Land Use Scanner, das die künftigen Veränderungen des Landnutzungsmusters räumlich präzise simuliert. Die Modellierungen dienen dann der Beurteilung der Klimawirksamkeit unterschiedlicher Landnutzungsstrategien.

Jana Hoymann

## Experten begleiten CC-LandStraD

Wissenschaftlicher Beirat berufen

Im Oktober 2011 wurde der Wissenschaftliche Beirat für das Verbundprojekt CC-LandStraD berufen. Fünf Experten aus Wissenschaft und Forschung konnten hierfür gewonnen werden. Jeder Experte deckt dabei fachlich ein Hauptthema von CC-LandStraD (Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Siedlung und Verkehr, Klima, Nachhaltigkeit) ab. Die Mitglieder sind Prof. Dr. Karin Holm-Müller (Universität Bonn), Prof. Dr. Bernhard Möhring (Universität Göttingen), Prof. Dr. Stefan Siedentop (Universität Stuttgart), Franz-Josef Löpmeier (Agrarmeteorologisches Zentrum des Deutschen Wetterdienstes, Braunschweig) sowie Prof. Dr. Jens Newig (Universität Lüneburg). Aufgabe des Beirats ist es, die Entwicklung des Projektes kritisch-konstruktiv zu begleiten und bei Bedarf in wichtigen projektspezifischen Aspekten beratend mitzuwirken. Frau Holm-Müller sowie Herrn Löpmeier durften wir bereits beim 1. Jahrestreffen in Bonn begrüßen. Wir danken allen Beiräten für ihre Bereitschaft, sich in CC-LandStraD zu engagieren.

Johanna Fick

## Erstes Jahrestreffen CC-LandStraD

Projektpartner trafen sich am 8./9. November 2011

Etwa 25 Wissenschaftler diskutierten auf dem 1. Jahrestreffen im Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung in Bonn erste Zwischenergebnisse. Die einzelnen Teilprojekte berichteten zum Status quo und zum geplanten weiteren Vorgehen. Bei dieser Gelegenheit wurden die Inhalte aus den Blickwinkeln der verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen erörtert und sich zu teilprojektspezifischen Fragestellungen ausgetauscht. Intensiv wurde der Szenarienrahmen für das Verbundvorhaben diskutiert und die Zusammenarbeit zwischen den Teilprojekten verstärkt.

Martin Henseler



Foto: J. Fick

**Allen Projektpartnern, Unterstützern und Interessenten von CC-LandStraD:  
Frohe Weihnachten und ein gesundes, erfolgreiches Jahr 2012.**